

## Rhein-Zeitung

Obendrein waren nicht alle Vorgaben bei den Spielen angekommen. Gegnerische Standards wollte die SG vermeiden. Aber drei der vier Gegentore kamen auf eben diese Weise zustande. Los ging's mit einem Freistoß von linker Seite, den Philip Meeth an Freund und Feind sowie dem verdutzten Michael Wall vorbei ins Tor beförderte (3.).

### **SG droht in wilder Schlussphase komplett leer auszugehen**

Auch Sebastian Schell zeigte Freistoßqualitäten, sein Treffer zum 3:3 (85.) leitete eine verrückte Schlussphase ein. Hier drohte die SG 2000 komplett leer auszugehen: Der eingewechselte Jordi Frohn bremste Sebastian Schemer, den fälligen Elfmeter verwandelte erneut Schell (87.) zum 4:3 für Morbach. Zwischenzeitlich hatte Schemer eine Abwehrunstimmigkeit ausgenutzt und einen Sololauf über die linke Seite mit dem 2:2 abgeschlossen (27.).

„In zweiten Durchgang war das viel zu wenig von uns“, sagte Lazarevic – doch auch sein Gegenüber Thorsten Haubst war sauer. „Ganz klare Absprachen“ habe es gegeben, ärgerte er sich über den Schlussspunkt zum 4:4, als Daniel Aretz an der Strafraumgrenze nicht attackiert wurde, sodass der Routinier am mehrfach unsicher wirkenden Julio Jay Tiburtius vorbei zum 4:4 einschoss (90.+1).

### **Trotz frühem Gegentreffer dagegen gehalten**

„Unsere Moral ist intakt“, so Haubst, „aber dass wir den Vorsprung nicht über die Zeit retten konnten, war unsere eigene Dummheit.“

Das positive Gesicht der Gastgeber bekam das Publikum im ersten Durchgang mehrfach zu sehen – worüber sich an seinem 36. Geburtstag auch Stefan Zeidan, Fan- und Inklusionsbeauftragter des Vereins, freute.

Denn war man es aus der Vergangenheit gewohnt, dass ein früher Gegentreffer eine hohe Niederlage einleitete, so bäumte sich die Mannschaft auf und zeigte mehrere sehenswerte Spielzüge. Etwa, als vor dem 1:1 Tobias Loosen durchsteckte auf Paul Platzek, der freie Bahn hatte (11.). Ein schnell über die linke Seite vorgetragener Angriff wurde von Loosen zum 2:1 verwertet (18.), ehe Pascal Steinmetz seine Serie ausbaute und im fünften Saisonspiel seinen sechsten Treffer markierte.

Auffällig: Tom Burscheid als stürmender Rechtsverteidiger mit wesentlich mehr Licht als Schatten, Mustafa Madanoglu als Sechser, der sein Team immer wieder pushte, und Platzek, der als hängende Spitze jede Menge Freiheiten hatte und diese durchaus zu nutzen vermochte. Zentimeter fehlten nur, als nach Flanke Platzeks Loosens Flugkopfball von der Latte zurück ins Feld sprang (33.).

„Die Reaktion, die wir nach den Gegentoren gezeigt haben, war in Ordnung“, lobte Lazarevic. Doch sowohl vorn als auch hinten gibt es einige Punkte aufzuarbeiten, wenn Mülheim-Kärlich bei nächster

Gelegenheit wieder dreifach punkten will.

**Mülheim-Kärlich:** Wall – Burscheid (58. Uhrmacher), Wilmsmann, C. Fritsch, Hollendung – Weis (81. Aretz), Madanoglu (67. Frohn) – Loosen (72. M. Rönz), Platzek, Steinmetz (61. Heuser) – Fuß.

**Morbach:** Tiburtius – Klassen, M. Haubst, S. Schell, Ruster – Kahyaoglu – Schemer (90. Dama), Conrad (46. Kieren), Helbig (46. Heckler), Meeth (60. Kaiser) – Böhnke.

**Tore:** 0:1 Philip Meeth (3.), 1:1 Paul Platzek (11.), 2:1 Tobias Loosen (18.), 2:2 Maximilian Schemer (27.), 3:2 Pascal Steinmetz (38.), 3:3 Sebastian Schell (85.), 3:4 Schell (87., Foulelfmeter), 4:4 Daniel Aretz (90.+1).

**Schiedsrichter:** Ingo Kreutz (Lutzerath). **Zuschauer:** 150.

Nächste Aufgabe für Mülheim-Kärlich: am Mittwoch (20 Uhr) bei der SG Malberg.

*Von Matthias Schlenger*

Copyright © Rhein-Zeitung, 2023. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.